

Von: PLEBS'magazine <info@plebs.ch>
An: <plebs@gmx.ch>
Datum: Dienstag, 27. August 2002 17:12 Uhr
Betreff: PLEBS'52 | Musik | 27.8.2

PLEBS'magazine Nr. 52
Musik

27. August 2002
www.plebs.ch

```

* * * * *
*           *
*       Wie oft verwechselt man           *
*       Einfälle mit Ideen.               *
*                                           *
*                               Ch. F. Hebbel *
*                                           *
* * * * *
*   *   *
*     * *
*   * *
* * *
*

```

000 Aus dem Inhalt

000

- 001 Editorial
- 002 Kurznachrichten
- 003 Les Boulinerien: Ueber die Volksmusik
- 004 Sparta: Ein schweres Erbe
- 005 Chumbawamba: Mehr als ein Partyhit für Teenager
- 006 The Vines: Australischer Stilmix
- 007 Primal Scream: Immernoch führend?
- 008 Mich Gerber: Voll auf Touren
- 009 Vorschau: Stomp, Verlosung & anderes
- 000 Impressum & Co.

001 Editorial

001

Beginnen wir eine neue PLEBS'woche! Diesmal zwar etwas später als üblich. Halten wir uns kurz: Wieder haben wir ein paar CDs für sie probegehört und ein anständiges Konzert besucht. Zudem haben wir in diese Ausgabe ein paar Musik-Ausgehtipps dieser Woche für Sie reingepackt. Viel Spass also! (muh!)

002 Kurznachrichten

002

Der Kölner Musiksender-Konzern Viva hat sein Ergebnis vor Zinsen und Steuern im ersten Halbjahr 2002 gegenüber dem Vorjahreswert von minus 16,4 Mio. auf plus 19,2 Mio. Euro verbessert. Der Umsatz betrug 54,7 Mio. Euro. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung um sieben Prozent.

www.viva.tv

Musiker beklagen die Praktiken der grossen Labels bei der Bezahlung ihrer Tantiemen sowie der Beteiligung an den Gewinnen ihrer Musik im Allgemeinen. Viele Vertragsklauseln seien veraltet, berichtet die Los Angeles Times. Nun beschäftigt sich auch der US-Senat mit der anscheinend routinemässigen, organisierten, weltweiten "Ausbeutung" von Musikern.

rules.senate.gov
www.latimes.com

003 Ueber die Volksmusik

003

Volksmusik - da zieht es mir meistens den Mundwinkel rechts nach ganz unten und der linke wirkt schon so schlaff, als hätte ich einen Hirnschlag bekommen.

Les Boulinerien
"Chants de Marins"
(Folk)

Von peter.doeberl@plebs.ch. Volksmusik ist so was wie Trachtenhörli samt Blocher als Vorsänger oder die Oberkrainer mit dem Haider am Dirigentenpult. Auch die hinterwäldische Blaskapelle, Tuba zuhinterst, alle mit Lederhosen, Edelweisskostenträgern und dem Gamsbart auf dem Hut - das verstehe ich unter der Volksmusik und da verziehe ich mich immer, so schnell es geht, ganz tief in meinen Kopfhörer und höre sonstwas. Nur nicht dieses Heile-Welt-Getue von den Herrschaften nach Format Hansi Hinteresser, Caroline Reiber oder Peter Alexander. Auch die Nella Martinetti mag ich nicht und nach dem Doppelquartett Alpenrose ist bei mir der Sonntag endgültig verdorben.

Volksmusik - da hebe ich aber auch den Hut. Irland. Die Bretagne. Portugal - da schmelze ich dahin. Auch wenn ich weiss, dass auch diese Musik aus alter Tradition stammt - aber sie tönt halt einfach anders als das Liebe-, Triebe-, Herz- und Schmerz-Gesülze in unserer Sprache. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass der keltische Einfluss in meinem Blut da zu tragen kommt. Auch wenn die Gene schon aus längst gelebten Zeiten uralter Vorfahren stammen - sie sind noch da. Deshalb heute mal ein Geheimtipp aus der Schatztruhe: Die "Boulinerien" singen die "Chants de Marins". Typisch bretonische Schanties. Aus der Urquelle einer alten Dorfkapelle entstanden, mit vielen neuen Elementen unterlegt, teilweise völlig neu arrangiert. 19 Stücke, teilweise gerade mal 2 Minuten lang, auf einer Scheibe. Das tut gut, vor allem, wenn es draussen regnet, wenn der

Herbst einfährt, die Nebel ans Fenster drücken, und der Rum in Tee die Seele wärmt.

Wohl gemerkt - das ist weder Hippi-Hoppi noch Techno. Das sind gestandene Männer, die da ein Stück Volksgut aufleben lassen, traditionell. Ich liebe diese Musik heiss. Denn sie zeigt mir, dass es neben dem Alpenglügen und der lieben Sennerin auch noch mehr gibt - und deshalb sollten wir eigentlich die Alpen abschaffen und damit freie Sicht aufs Mittelmeer (solange es das noch gibt) geniessen. Der "Drunken Sailor" gehört dazu - herrlich und so gar nicht wie der künstliche Klang aus dem Pub, in dem ich in Irland war. Drunken Sailors sind extrem drunken - sie können selbst bei Windstärke 9 noch gerade auf den Planken laufen. Soll mir mal einer zeigen, der seine sechs Büchsen Bier im Kopf hat und dann bei Sturm segeln geht...

```

* * * * *
*                               *
*                               *
*      Waren Sie schon in unserm Shop?      *
*                www.plebs.ch                *
*                               *
*                               *
*                               *
* * * * *
*   *   *
*     * *
*   * *
* * *
*

```

004 Ein schweres Erbe

004

Sparta treten ein Erbe an, um das sie wahrscheinlich keine Band beneidet.

Sparta "The Wiretap Scars" (Rock)

Von mathias.menzl@plebs.ch. Denn Adel verpflichtet, beziehungsweise in diesem Fall die genealogischen Relationen mit At the drive-in. Doch Sparta wissen sich irgendwie gekonnt aus der Affäre zu ziehen.

"At the drive-in" waren und sind ein schweres Kaliber Musik-historie. Sie prägten das Post-HC-Genre unwiderruflich und werden auch zukünftig wahrscheinlich gerne kopiert werden (wollen). Sparta sind 3/5 At the drive-in und dürfen sich infolgedessen auch ein wenig wie diese anhören. Sie liefern jedoch keine platte Kopie ab, sondern entwickelten sich, wie man das so schön sagt. Bei Sparta ist der ruhige Emo-Besen eingekehrt und hat die Post-HC-Anreicherungen beseitigt. Sparta spielen vergleichsweise gefühlvolle, fast schon besinnliche Musik. Die Instrumente werden nur noch selten so brachial malträtiert wie zu drive-in-Zeiten; Sparta bevorzugen es vielmehr, ihre Arbeitswerkzeuge zu streicheln. Natürlich rockts hie und da noch

immer kräftig aus den Boxen, doch vom leicht aggressiv-frustriert-revolutionären Spirit von At the drive-in ist bei Sparta nicht mehr viel übrig geblieben. Die Up-Tempo-Nummern sind den Mid-Tempis gewichen. Keineswegs lamentabel. Sparta haben ein Sprung gemacht zu leichterer Kost. Vergleiche mit Rival Schools und Desaparecidos sind durchaus angebracht und "The Wiretap Scars" kann auch, was die Qualität anbelangt, durchaus mit den genannten mithalten. Auch wenn dies kein Album ist, das zu den ganz großen zählt, reiht es sich in die Kategorie "sehr hörens-wert" ein. Ein kleiner wehmütiger Gedanke an frühere Zeiten kann dieses Album nun jedoch nicht vollkommen abschütteln. Aber es ist diesbezüglich ein guter Versuch geworden.

www.spartamusic.com

005 Mehr als ein Partyhit für Teenager

005

Beim Namen Chumbawamba fiel mir
nur Eines ein: "Tubthumping", der
Partyhit meiner Teenagerjahre.

Chumbawamba
"Readymades"
(Pop-Punk)

Von tamara.frommelt@plebs.ch. Ich freute mich also auf das Album einer Band wie Green Day. Aber schon als ich das Teil dann zum ersten mal in den Händen hielt, dachte ich, dass dies nicht der Fall sein wird. Das Cover macht einen eher jazzigen Eindruck, im Booklet finden sich recht philosophische Zitate und schliesslich Kommentare und Erklärungen zu den insgesamt 13 Songs. Informiert man sich genauer über die vermeintliche Punk-band findet man erstaunliche Infos wie dass Chumbawamba 8-köpfig ist, "Readymades" das sage und schreibe 11.(!) Studioalbum ist und: Die Leute sind ja richtige Weltverbesserer: Werbeeinnahmen lassen sie antikapitalistischen Organisationen zukommen, noch nie haben sie ein Hotelzimmer auf den Kopf gestellt und, so Sänger Dunstan Bruce: "Es gibt genug grossartige Platten über den Anfang oder das Ende einer Liebe. Wir brauchen nicht noch eine weitere zu machen." Klingt nach einer politischen Band oder zumindest nach einer, die denkt. Eine wie die "Manic Street Preachers" vielleicht? Parallelen zu deren Musik gibt es allerdings keine. Die Songtexte wollen uns dennoch etwas mitteilen. Also gut zuhören. Die Musik ist auch nicht gerade leicht verdaulich. Klingt beruhigend, teilweise richtig fröhlich und sehr versöhnlich, andernorts ziemlich elektro-nisch, fast schon einschläfernd. Auch dies eine CD die man oft spielen muss um sich zurecht zu finden. Dann aber hat man sie gern und findet zu sich selbst. Ein Album für Geniesser. Anspieltipps: "All in vain", "If it is to be", "It is up to me", "Don't try this at home" und "When I'm bad".

www.chumbawamba.net

006 Australischer Stilmix

006

Vier Australier, die

The Vines

unverblümt alte Re-
cken zitieren und da-
mit ein stilistisches
Kunterbunt-Album fa-
brizierten, das in
sich nicht stimmig
ist.

"Highly Evolved"
(Rock)

Von mathias.menzl@plebs.ch. Wenn man sich "Highly Evolved" zu Gemüte führt, ist man geneigt aufzustehen und rauszubrüllen: "Entscheidet euch!". Einerseits schöne Balladen mit gekonntem Songwriting und dann wieder derb rockend. Es wird quasi in Rekorde tempo von den Beatles zu frühen Grunge-Zeiten à la Green River oder Mudhoney über Garage-Rock-Einflüsse zurück zu den Beatles musiziert. Und das im 3-Minuten-Takt, so dass man am Ende nicht mehr weiss, wo einem der Kopf steht. Gewiss sind gewisse Parallelen zwischen diesen beiden Elementen nicht von der Hand zu weisen, trotzdem kommt "Highly Evolved" recht heterogen rüber. Sicher, die Songs weisen ein sehr hohes Mass an Eigenständigkeit und Qualität auf, doch der Stilmix wirkt sich leicht nervend aus. Höhepunkt dieser Mix-Orgie ist wohl der Song "Factory", wo die "Yellow Submarine" in vollem Tempo in den Band-Bus von den Ramones reinprescht. Schnell wird klar, dass The Vines in die gleiche Bresche schlagen wollen wie The Strokes. Die Retro-Schiene wird allerdings nicht konsequent durchgezogen. Dies ist löblich, beziehungsweise hängt halt davon ab, was man von den Strokes hält. Wem das alles behagt, der findet an diesem Album sicherlich Gefallen.

www.thevines.com

007 Immernoch führend?

007

Was soll man schreiben, wenn langjährige Musik-Innovatoren ins Stocken geraten? Was bloss? Soll man schreiben, dass es scheint, sie stecken auf Ihrem (zweifelsohne hohen) Niveau fest? Soll man schreiben, dass die Combo um Bobby Gillespie mit diesem Album Ihren Höhepunkt von "Screamadelica" nicht wiederholen können? Oder dass man gar das Gefühl bekommt, dass Sie es nie wieder erreichen werden? Vielleicht muss man sich auch fragen, warum auch? Warum auch sollten sie dieses High wiederholen? Aber auf jeden Fall muss man betonen, dass es sich einmal mehr um gekonnte Vermischung von Elektronik und diesmal vorwiegend alten Punk handelt. Wie auch immer und schön zu wissen: Die alten Hasen Primal Scream sind immernoch da. (muh!)

www.primalscream.net

008 Voll auf Touren

008

Wie soll es auch anders sein? Mich Gerber bot mit seinen Begleitern (Keyboarder und Drummer), seiner Sängerin und natürlich seinem Cello einmal mehr ein bilderbuchhaftes Konzert.

(Für diejenigen, die Gerber nicht kennen: Wenn Sie denken, es gehe wegen des Cellos um klassische Musik oder sonstwas Traditionelles, weit gefehlt! Gerber ist einer der fortschrittlichsten, zukunftsweisendsten Neuzeit-Musiker.) Bilderbuchhaft, weil die Scène de Meyriez eine einmalige Kulisse bot für einen Mich Gerber. Weil es zuerst windig war und der Wind in der offenen, aber bedachten Scène den Bühnennebel so schön zersauste und schlicht einmalige Lichtspiele erwirkte. Und dazu die Musik! Weil auch hinter der Bühne alles offen war und man die Bäume im Wind segeln sah und rascheln hörte. Weil - just als die Sängerin zum ersten Mal zum Mikrofon griff - es dann zu regnen begann und so quasi alle Dämme brachen: Hier spätestens begann man zu wippen, zu tanzen, sich ganz hinzugeben - und heftig zu klatschen, womit man zweimal Zugaben erwirkte. Prächtige Musik, prächtiger Ort, prächtig war an diesem Abend alles. So störte es auch nicht, wenn man nach dem Konzert ganz benommen beim Zum-Vehikel- oder Nachhause-Laufen wohl oder übel klatschnass wurde. Zur Musik passts irgendwie... (muh!)

Mich Gerber, 26. August 2002, 21 Uhr, Scène de Meyriez

www.michgerber.ch

009 Vorschau oder Worüber wir berichten werden

009

- Stomp!
vom 27. August bis am 1. September in der Festhalle (Bern)
www.soundsproduction.ch
www.stomponline.com
www.ticketcorner.ch

- The Nits: "Wool Tour" (in Original-Besetzung)
am 28. August 2002 um 21 Uhr im Atlantis (Basel) und
am 29. August 2002 um 21 Uhr im SolHeure (Solothurn)
www.atlan-tis.ch
www.solheure.ch

- Grandmaster Melle Mel (einer der Urväter des HipHop)
am 29. August 2002 um 20 Uhr im Dynamo (Zürich)
www.dynamo.ch
www.werk21.ch

* * * * *
* Tickets für das Konzert von Melle Mel *
* zu gewinnen! Einfach eine E-Mail mit *
* dem Betreff "Melle Mel" an gewinnen@ *
* plebs.ch senden und schon sind Sie *
* dabei! Viel Glück! Einsendeschluss: *
* schon am 28. August 2002 um 12 Uhr! *
* * * * *

- Musikfestwochen Winterthur: Power Hip-Hop- & Party-Night
(u.a. mit Blumentopf und Turntablerocker)
am 30. August 2002 um 19.30 Uhr in Winterthur
www.musikfestwochen.ch

- Hot Water Music

am 30. August 2002 im GZ Heuried (Zürich)
hwm.indiepress.com
www.gz-zh.ch

PLEBS'52 | Ende | 27.8.2

IMPRESSUM

VOLLSTAENDIGES IMPRESSUM www.plebs.ch, [Impressum]	ISSN 1660-3168
REDAKTION Rinaldo Kalbermatter (muh!)	MITARBEIT Peter Doeberl, Mathias Menzl, Tamara Frommelt, Presetext
E-MAIL ALLGEMEIN info@plebs.ch	LESERBRIEFE leserbrief@plebs.ch
ANMELDEN/ABMELDEN abo@plebs.ch, mit Betreff "Anmelden" oder "Abmelden"	FORMATIERUNGSPROBLEME Bitte an abo@plebs.ch melden!
KOSTENLOSE KLEINANZEIGE kleinanzeige@plebs.ch	KOMMERZIELLE INSERATE inserate@plebs.ch
UEBERSICHT AKTUELLE VERLOSUNGEN www.plebs.ch, [Verlosungen]	ERSCHEINUNGSWEISE www.plebs.ch, [Abo]

Mit der freundlichen Bitte um Weiterempfehlung.

Wir unterstützen die Leseförderung Schweiz (www.4xl.ch).

Copyright (c) 2002 PLEBS'magazine & Autoren
